



Termine & Service

Wadersloh

Samstag / Sonntag,
14. / 15. September 2019

Samstag
Recyclinghof: 8 bis 14 Uhr geöffnet.
DWL-Bürgerbus: Linienverkehr nach Fahrplan.
„Hand-in-Hand“, Hilfsdienst für Senioren: Kontaktaufnahme über Brigitte Kettrup, ☎ 02523 / 7687.
VHS: 10 Uhr Anmeldung für Förderkurse, Gloria werke, Wadersloh.
Gemeindepokal: 10.30 bis 18 Uhr Schießen auf dem Schießstand am Freudenberg, Wadersloh.
Evangelische Gemeinde: 16 bis 19 Uhr Musik-Workshop, Auferstehungskirche Liesborn.
Schützen: 17 Uhr Dankesgottesdienst aller Schützenvereine der Pfarrei in Bad Waldliesborn, Kurpark.
Margareten-Kirmes: 14 Uhr Eröffnung.
Oktoberfest: 19.30 Uhr Fassanstich im Festzelt.
Museum Abtei Liesborn: 14 bis 17 Uhr geöffnet.
TuS Wadersloh: 15 Uhr Lauftreff ab Sportheim, Winkelstraße.
Familientelefon: ☎ 0800 / 5305305.
Beratungsstelle für Eltern entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder des Kreises Warendorf: ☎ 02581 / 535324.
Pflege- und Wohnberatung des Kreises: ☎ 02581 / 535035.
Infoline Glücks-Spielsucht NRW: ☎ 01801 / 776611.

Sonntag
Bücherei Wadersloh: 10 bis 12 Uhr Ausleihe.
Bücherei Diestedde: 10.30 bis 12 Uhr Ausleihe.
Bücherei Liesborn: 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr Ausleihe.
Museum Abtei Liesborn: 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Kartoffelsonntag: 11 Uhr öffnen die Marktständen, 13 bis 18 Uhr sind die Geschäfte geöffnet.
Bürgerbus: 12.15 Uhr Vorstellung des neuen Fahrzeugs, Kirchplatz.
Kolping: 14 Uhr Treffen zur Radtour abseits des Straßenlärms, Pfarrheim Liesborn.
Boule-Club Diestedde: 10.30 Uhr Boulespiel auf dem Boule-Platz, Grundschule.
Schützenbruderschaft St. Georg Göttingen: 19 bis 21 Uhr Übungsschießen auf dem Schießstand im Klostergarten.
Schützenverein Liesborn: 19 bis 21 Uhr allgemeines Training auf dem Schießstand im Klostergarten.

Gottesdienste

Kath. Gemeinde

□ Wadersloh, St. Margareta: Samstag 18.30 Uhr hl. Messe; Sonntag 11 Uhr Eucharistiefeier. Diestedde, St. Nikolaus: Samstag 18 Uhr Eucharistiefeier. Liesborn, St. Cosmas u. Damian: Sonntag 10 Uhr hl. Messe im Pfarrheim. Göttingen, St. Georg-Kapelle: Sonntag 8.30 Uhr hl. Messe. Bentele, St. Antonius: Samstag 17 Uhr Familienmesse. Bad Waldliesborn, St. Josef: Samstag 17 Uhr Dankmesse aller Schützenvereine bei gutem Wetter in der Konzertmuschel im Kurpark; Sonntag 9.30 Uhr Eucharistiefeier, 18.30 Uhr Eucharistiefeier „Augenblicke“.

Evang. Gemeinde

□ Liesborn, Auferstehungskirche: Samstag 18 Uhr gemeinsamer Gottesdienst – die Teilnehmer des musikalischen Workshops wirken mit. Der Kirchenbulli fährt nach Anmeldung unter ☎ 02523/8137 bei Ernst Hillmer.

Hochwasserschutz an der Glenne



Wie ist es um die Leistungsfähigkeit der Glenne-Deiche bestellt? Die Behörden können nicht anders, als den Gutachtern zu folgen, die die Deiche als verfallen klassifiziert haben.

Achivbild: Steinhoff

Kein Landwirt verweigert bislang seine Unterstützung

Liesborn (dan). Zum Stand der Dinge sagt Ulrich Detering, zuständiger Dezernent bei der Bezirksregierung in Arnsberg, dass das Oberverwaltungsgericht Münster eine Klage von drei Personen gegen den Planfeststellungsbeschluss des Kreises Soest abgewiesen und eine Revision beim Bundesverwaltungsgericht nicht zugelassen habe. Dagegen seien von den Klägern wiederum Rechtsmittel eingelegt worden, über ihre „Nichtzulassungsbeschwerden“ sei noch nicht entschieden. Damit fehle es dem Planfeststellungsbeschluss weiter

an Rechtskraft, die erforderlich sei, um sich an die Verwirklichung – Auftragsvergabe der Ausführungsplanung an ein Ingenieurbüro – zu machen.

Detering spricht angesichts der notwendigen Flurbereinigung, um an die benötigten Flächen zu kommen, und der erforderlichen Bodenbewegungen, um das Niveau der Äcker zu erhöhen, von einem „sehr umfangreichen Vorhaben“. Mit Blick auf die Kosten gebe es bislang nur „grob überschlagene Schätzungen“. Der Arnsberger Dezernent nennt die Summe von „gut sechs Millionen

Euro“. 80 Prozent davon will das Land zahlen, es fordert dafür aber auch die ökologische Aufwertung des Flussabschnitts durch die Errichtung der Auenlandschaft. Von den restlichen 20 Prozent der Kosten trägt Lippstadt zwei Drittel, die Gemeinde Wadersloh ein Drittel.

15 Bauernhöfe auf Lippstädter und Liesborner Gebiet müssen als Glenne-Anrainer bei der Flurbereinigung mitmachen, berichtet Detering weiter. „Davon weigert sich bisher keiner.“ Sehr schwer sei es angesichts der Marktlage allerdings, das notwendige „wert-

Streit ums richtige Konzept bemüht weiter die Justiz

Liesborn (dan). Die Neugestaltung des Hochwasserschutzes an der Glenne bei Liesborn und Cappeln ist seit Jahrzehnten eine Hängepartie. Der nach langen Vorarbeiten Anfang 2018 vom Kreis Soest vorgelegte und von der Bezirksregierung in Arnsberg in die Tat umzusetzende Plan wird immer noch mit Rechtsmitteln bekämpft.

Die Kritiker auf Wadersloher Seite, zumeist aus der Landwirtschaft, wollen nicht verstummen. Zudem herrscht Misstrauen gegenüber den Behörden. Auch die fünf Männer der Gruppe „Zukunft, Initiative und Nachhaltigkeit“, die sich „Zin 19“ nennen, sehen das neue Konzept nicht als der Weisheit letzter Schluss an. Die Gemeinde Wadersloh hat ihm hingegen ihren Segen gegeben.

Gegenwärtig sind es Deiche am Flussufer, die den Hochwasserschutz an der Glenne auf ihren letzten viereinhalb Kilometern bis zur Mündung in die Lippe sicherstellen sollen. Der Streit entzündet sich im Kern an der Frage, wie es um die Leistungsfähigkeit dieser Dämme bestellt ist.

Sie sind verfallen, eine Sanierung ist nicht möglich, lautet die Einschätzung der Behörden seit einem entsprechenden Gutachten aus der Mitte der 1990er-Jahre. In dem 2018 aufgestellten Plan für den künftigen Hochwasserschutz kommen sie nicht mehr vor.

Obwohl seit rund 25 Jahren von offizieller Seite als marode be-

wertet und abgeschrieben, erfüllen die Dämme doch offensichtlich ihren Zweck, argumentiert die andere Seite. Sie sieht den auf der Eindeichung basierenden Hochwasserschutz als bewährt an und fordert deshalb, daran festzuhalten.

Die Liesborner Landwirte aus dem Umfeld der Glenne, die diese Haltung vertreten, sind der Überzeugung, dass sie unter den gegebenen Bedingungen am besten ihre Felder bestellen können. Sie befürchten, dass ihre Äcker ohne die künstliche Entwässerung, die mit dem Bau der Dämme eingeführt wurde und ebenfalls wegfallen soll, zu feucht für eine reibungslose Bearbeitung werden könnten.

Der Glenne mehr Raum bei Hochwasser zu geben, das ist der Grundgedanke des neuen Konzepts. Es ist in einem komplett öffentlichen und transparenten Verfahren aufgestellt worden – auf diesen Hinweis legt die Bezirksregierung großen Wert. Einher gehen soll der neue Hochwasserschutz mit einer naturnahen Umgestaltung des Flusses im Sinne der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Dazu muss die öffentliche Hand Flächen erwerben.

Wenn die Bauern nicht aus freien Stücken ihren Grund zur Verfügung stellen, ist der Plan erledigt. Das Konzept sieht weiter vor, die Äcker, die unmittelbar an die künftigen Auen grenzen, durch Aufschüttungen vor Überflutungen zu schützen.

Standfest in der Rückschau

Liesborn (dan). Die „Zin-19“-Männer Rudolf Hoberg, Wolfgang Kißler, Günther Petermeier, Paul Plümpe und Richard Streffing haben sich die Einmischung in relevante Themen auf die Fahnen geschrieben. In die Akten zum Hochwasserschutz an der Glenne sind sie tief eingetaucht. Mit Plümpe und Hoberg kommen zwei der fünf von Liesborner Höfen.

„Zin 19“ beklagt, der Pflicht zur Pflege der Glenne-Dämme sei seit den 1990er-Jahren von öffentlicher Seite allenfalls „in unzulänglicher Weise nachgekommen“ worden. Weiter heißt es in

einem Papier der Gruppe: „Wie sollen Bürger den agierenden Gebietskörperschaften gegenüber Vertrauen aufbauen, wenn über mehr als 25 Jahre zu ihrem Schutz vor Hochwassern augenscheinlich nichts oder entschieden zu wenig getan wurde? Oder wurde nichts getan, weil die standfesten Deiche den Hochwasserschutz im ausreichenden Umfang noch gewährleisten – wie wir rückschauend feststellen können?“

Zudem tut die Initiative ihr „großes Unverständnis“ kund, dass das vorhandene Wehr an der unteren Glenne seit Jahren nicht mehr zum Anstauen des Flusses

genutzt werde. Nach ihrer Auffassung dient das Stauen des Flusses der Tier- und Pflanzenwelt genauso wie der Landwirtschaft. Dass die „Zin“-Leute dieses Thema noch einmal in den Vordergrund rücken, verwundert Dezernent Detering ganz besonders. Nach seinen Angaben sind weder das Wehr noch die Deiche zu einem sinnvollen, nützlichen Aufstauen des Flusses brauchbar. Selbst der Petitionsausschuss des Landtags, der mit der Angelegenheit befasst worden sei, habe sich die Auffassung nicht zu eigen gemacht, dass das Wehr wieder in Betrieb genommen werden sollte.



Mischen sich ein: (v. l.) Günther Petermeier, Richard Streffing, Rudolf Hoberg, Paul Plümpe und Wolfgang Kißler. Bild: Edelkötter

St. Nikolaus



„Steinacker“ bindet die Erntekrone

Diestedde (gl). Der Erntedanktag steht vor der Tür, und es ist die Zeit, zu entdecken, was in diesem Jahr Gutes passiert ist. Die Bauerschaft „Steinacker“ hat daher mit vielen fleißigen Helfern die Erntekrone für die St.-Nikolaus-Kirche Diestedde gebunden.

Das Ernte-Dank-Fest wird am Samstag, 5. Oktober, ab 18 Uhr in der St.-Nikolaus-Kirche gefeiert. Die Landfrauen werden die Kirche mit Gaben aus der Landwirtschaft schmücken und bieten erneut Minibrotte für einen guten Zweck an.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Landfrauen Diestedde zu einem kleinen Umtrunk ins Backhaus in Diestedde ein. Auch Speisen werden gereicht.

Das Bild zeigt die Helfer, die die Erntekrone gebunden haben.

Evangelische Kirche

Mittagsgebet am Klima-Aktionstag

Wadersloh (gl). Die Evangelische Kirchengemeinde weist auf zwei Veranstaltungen hin und teilt mit, dass am Sonntag keine Gottesdienste stattfinden, dafür am heutigen Samstag ab 18 Uhr in der Auferstehungskirche in Liesborn. Er bildet den Abschluss des musikalischen Workshops.

Sie lädt ein zu einem Mittagsgebet am Anlass des weltweiten Klima-Aktionstags am Freitag, 20. September, ab 12 Uhr in die Gnadekirche in Wadersloh. Das Thema der Andacht steht im ersten Buch Moses und lautet: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Pfarrer Eckehard Biermann gestaltet die Andacht. Alle Interessierten sind willkommen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Wadersloh lädt zudem ein zur Jubelkonfirmation am Sonntag, 27. Oktober. Sie wird mit einem Festgottesdienst ab 10.15 Uhr in der Gnadekirche in Wadersloh gefeiert. Eingeladen sind alle, die 1969, also vor 50 Jahren, zur Konfirmation gegangen sind, ebenso alle, die vor 60, 65, 70, 75 oder 80 Jahren konfirmiert wurden. Eingeladen sind alle, die vor Ort konfirmiert wurden, ebenso wie diejenigen, die an einem anderen Ort konfirmiert wurden und nun in der Gemeinde wohnen.

Wer an der Jubelkonfirmation teilnehmen möchte, sollte sich im Gemeindebüro, ☎ 02523 / 940440, melden.